

Anfragen

Wer kennt Burg und Ruinen und den Zeichner?

Ein mit Namen noch nicht faßbarer Zeichner zog um 1610 nach Italien; er muß seinen Weg am Oberrhein entlang genommen haben. Was er damals zeichnete, befindet sich als eine Gruppe in einem 124 Zeichnungen enthaltenden Skizzenbuch, das auch Arbeiten anderer deutscher um 1610 in Rom und Tivoli schaffender Zeichner umfaßt (s. Friedrich Thöne. Ein Deutschrömisches Skizzenbuch von 1609—11 in der Herzog-August-Bibliothek zu Wolfenbüttel, mit 39 Tafeln). Daß unser Zeichner am Oberrhein war, verrät eindeutig eine Ansicht der Basler St. Johann-Vorstadt; weiter muß in zwei Ansichten die Gegend von Sülzburg und Staufen am Schwarzwald vermutet werden (Mittteilung Prof. Schilli, Freiburg i. Br.).

Unter den weiteren Ansichten, aufschlußreichen z. T. stimmungsvollen Blättern, die, da sie vor Auftreten Matthäus Merians d. A. entstanden sind, von besonderer Bedeutung für die Geschichte der deutschen Landschaftsdarstellung sind, befinden sich — außer Bauernhäusern und Landschaften — auch zwei Ruinen (Abb. 1, 2) und eine Burg (Abb. 3) die durch ihre Bauteile erkennbar sein müßten. Noch war es nicht möglich, diese Stätten zu ermitteln, aber vielleicht kann einer der Leser einen Hinweis geben oder erkennt sogar die Bauten. Um den Reiseweg des Zeichners zu ermitteln, müssen die dargestellten Orte erkannt werden. Vielleicht lassen sich dann auch weitere Landschaften feststellen. Möglich ist auch, daß von demselben Zeichner durch die Veröffentlichung in dieser Zeitschrift weitere Ansichten bekannt werden. Dabei besteht die Hoffnung, daß mit dem bisher unveröffentlichten Material auch endlich der Name des Zeichners auftaucht. Da der Zeichner auch Radierer war, könnte es von ihm auch Radierungen mit Burgen und Landschaften geben, unter denen signierte sein könnten.

Dr. Friedrich Thöne, Diessenhofen/TG.
Rheinhalde 1 (Schweiz)

Wir sorgen uns – wir klagen an!

Das **GÖTTINGER STADTJUNKERHAUS**, das 1430 Stadt ausgebaut wurde, wird wegen Bauauffälligkeit erstmalig erwähnt und 1553 nach Erwerb durch die abgerissen.

Das **Renaissance-Schloß FRENS** bei Horrem/Krs. Bergheim (Gräfin Beissel v. Gymnich) mußte geräumt werden, nachdem sich breite Risse gebildet hatten und mit einem unmittelbaren Einsturz zu rechnen ist. Ursache ist die Grundwassersenkung, durch den Braunkohlebergbau, der leider nicht die erforderlichen Mittel zur Erhaltung des Schlosses aufwenden will.

Die **Schlösser EICHENZELL** und **SCHACKAU** im Fuldaer Land sind vom Verfall bedroht. Schloß Eichzell dient bisher als Pfarrhaus, ist aber bei Ausbleiben durchgreifender Hilfe nicht mehr bewohnbar.

Der letzte Teil der „Schiefer Mauer“ der Burg **WERTHEIM/Main** ist bei einem Sturm umgebrochen und in den Schloßgraben gestürzt. Verhandlungen sind im Gange, um die Burg vor weiterem Verfall zu schützen.

Der Sitz Ulrich von Huttens, die **Burgruine Stekelberg**, unweit von Schlüchtern am Eingang des Kinzigtals zwischen Vogelsberg, Rhön und Spessart, durch Generationen hindurch liebevoll gepflegt, droht zu verfallen.

Vom Staatlichen Amt für Denkmalspflege, Freiburg i. Brsg. erhalten wir zu unserer Befürchtung über Abbruch der **Kaufhalle in Stockach** die Mitteilung, „daß die Kaufhalle in Stockach noch nicht abgerissen ist. Wir hoffen immer noch, sie erhalten zu können.“

Ministerpräsident Dr. h. c. Peter Altmeyer bestätigte zu unserer Sorge um **Burg Gontorf/Mosel** sein besonderes Interesse an der Erhaltung dieser Burg.

